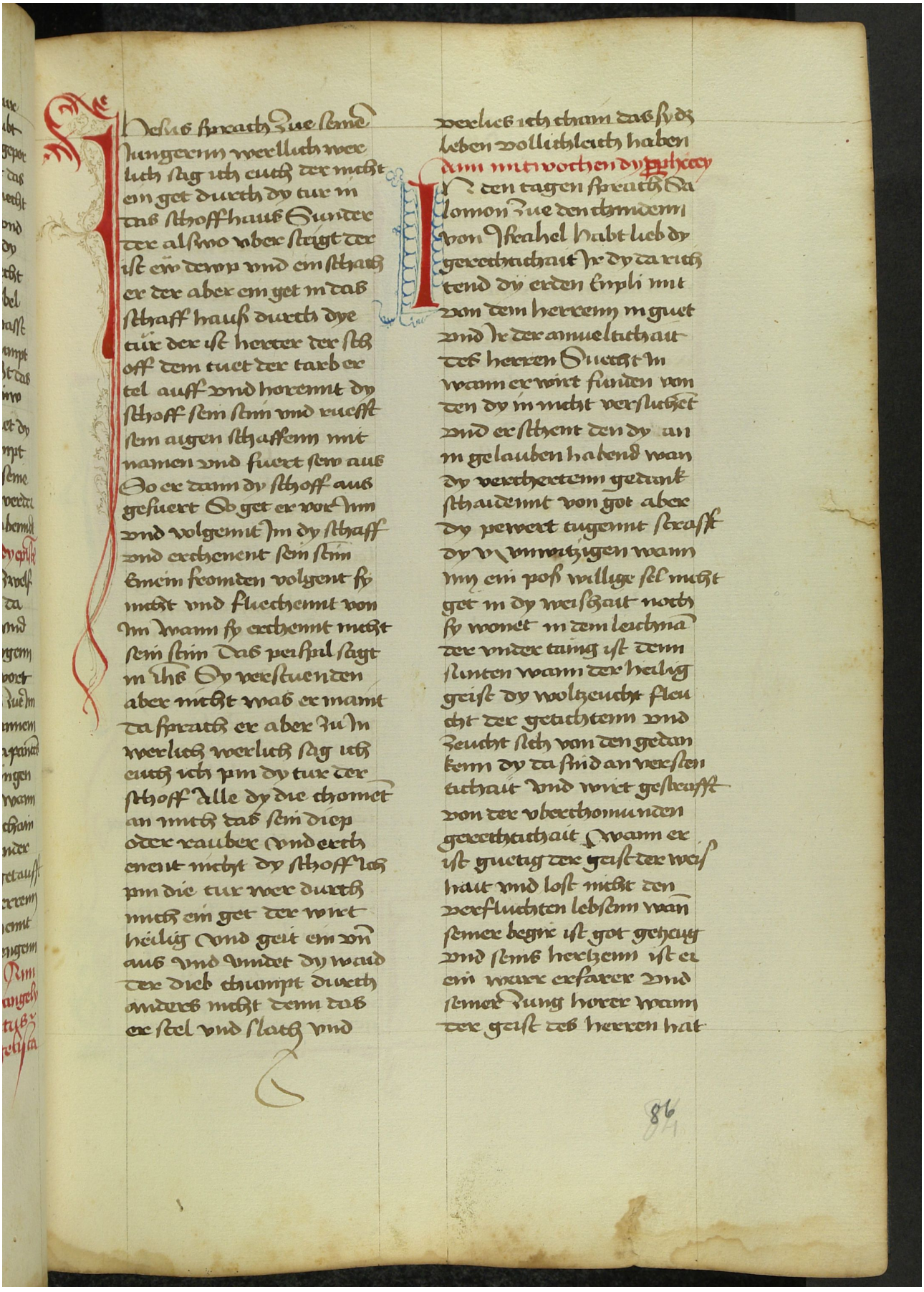
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Ihesus sprach zu seine
jungern werlich wer
lich sag ich euch der mecht
ein get durch dy tur in
das sthoffhaus Hinter
der alswo aber steigt der
ist ein diep vnd ein sthaich
er der aber ein get in das
sthaff haus durch dye
tür der ist hirter der stet
off dem tuet der tarber er
tel auff vnd horcht dy
sthoff sein stim vnd ruefft
sein aigen sthaffern mit
namen vnd fuert sew aus
So er dann dy sthoff aus
gefuert Ob get er vor im
vnd volgent im dy sthaff
vnd erchennent sein stim
einem fromden volgent sy
nicht vnd fluchtent von
im wann sy erchennt nicht
sein stim Das parabul sagt
im ihs Dy verstuenden
aber nicht was er maint
da sprach er aber zu im
werlich werlich sag ich
euch ich pin dy tur der
sthoff Alle dy die chomet
an mich das sein diep
oder rauber Vnd erch
ennet nicht dy sthoff las
pin die tur wer durch
mich ein get der wirt
heilig Vnd geit ein vn
aus vnd vindet dy waid
der dieb chumpt durch
anders nicht denn das
er stel vnd slach vnd
verlier ich chum das sy
leben vollichleich haben
Ich pin mit vorchen dy gutigen
Vnd den tagen sprach Sa
lomon zu den chindern
von Israhel Habt lieb dy
gerechtichait Herr dy da rich
tend dy erden Empfi mit
dem dem herren in guet
vnd herr der annueltichait
des herren Suecht in
wann er wirt finden von
den dy in nicht versuchet
vnd er stirbt den dy an
in gelauben habend wann
dy vertherern gedunk
sthaidemt von got aber
dy perwert tugennt straft
dy vnmuetzigen wann
my ein poss willige sel nicht
get in dy weishait noch
sy wonet in dem leichna
der vnder tuing ist dem
sunden wann der heilig
geist dy wolzeucht flie
cht der gerechtem vnd
zeucht sich von den gedan
kem dy da sind an versten
tichait vnd wirt geschafft
von der vberthomunden
gerechtichait Wann er
ist gueting der geist der weis
hait vnd lost nicht den
verfluchten lebsern wan
seiner begir ist got gehaig
vnd sins herczem ist er
ein warer erfarer vnd
seiner zung horer wann
der geist des herren hat